

Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 01 (04. - 10.01.2021)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

Stand: 13.01.2021
Zeit: 8:00

| | Insgesamt | | Woche 53 | | Woche 01 | |
|---|------------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|
| | Anzahl | Pro 100 000 Einwohner | Anzahl | Pro 100 000 Einwohner | Anzahl | Pro 100 000 Einwohner |
| Fälle¹ | | | | | | |
| Fürstentum Liechtenstein | 2 437 | 6 289.5 | 186 | 480.0 | 111 | 286.5 |
| Schweiz | 487 921 | 5 669.5 | 23 362 | 271.5 | 21 969 | 255.3 |
| Total | 490 358 | 5 672.3 | 23 548 | 272.4 | 22 080 | 255.4 |
| Hospitalisationen¹ | | | | | | |
| Fürstentum Liechtenstein | 131 | 338.1 | 4 | 10.3 | 6 | 15.5 |
| Schweiz | 20 596 | 239.3 | 992 | 11.5 | 665 | 7.7 |
| Total | 20 727 | 239.8 | 996 | 11.5 | 671 | 7.8 |
| Todesfälle¹ | | | | | | |
| Fürstentum Liechtenstein | 40 | 103.2 | 4 | 10.3 | 4 | 10.3 |
| Schweiz | 7 811 | 90.8 | 458 | 5.3 | 331 | 3.8 |
| Total | 7 851 | 90.8 | 462 | 5.3 | 335 | 3.9 |
| Durchgeführte Tests | | | | | | |
| PCR | 3 505 954 | 40 555.7 | 103 689 | 1 199.4 | 120 632 | 1 395.4 |
| Antigen-Schnelltests | 423 243 | 4 895.9 | 46 064 | 532.9 | 46 702 | 540.2 |
| Total | 3 929 197 | 45 451.7 | 149 753 | 1 732.3 | 167 334 | 1 935.7 |
| Anteil positiver Tests² | | | | | | |
| PCR (%) | 13.3 | | 17.6 | | 15.2 | |
| Antigen-Schnelltest (%) | 13.6 | | 14.9 | | 12.8 | |

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein (FL).

¹ laborbestätigt ² pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

Zusammenfassung

Bemerkung: Die gemeldeten Zahlen der vergangenen Feiertage (Wochen 50, 2020 - 01, 2021) erschweren aktuell die Lageeinschätzung.

Fälle: In der Woche 01 wurden insgesamt 22 080 laborbestätigte Fälle gegenüber 23 548 in der Vorwoche verzeichnet, somit 6,2 % weniger. Die Inzidenz in den Kantonen und dem FL lag zwischen 175 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in SH und 463 in GL.

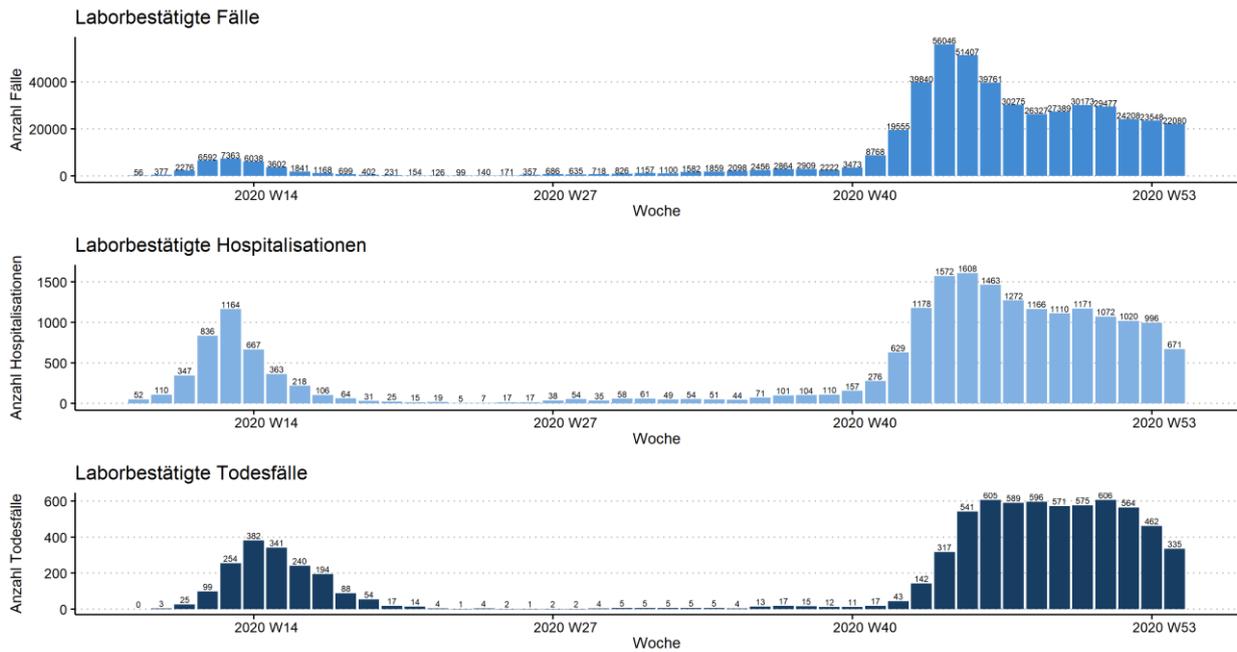
Hospitalisationen: Für die Woche 01 wurden bisher 671 Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche waren es zum selben Zeitpunkt 824 gemeldete Hospitalisationen. Trotz der noch zu erwartenden Nachmeldungen ist mit einer Abnahme der Anzahl an Hospitalisationen zu rechnen. Die durchschnittliche Zahl der Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS ist in Woche 01 mit 419 Personen im Vergleich zur Vorwoche auf hohem Niveau gleich verblieben.

Todesfälle: Für die Woche 01 wurden dem BAG bisher 335 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet, welche sich auf fast alle Kantone und das FL verteilten. In der Vorwoche wurden zum selben Zeitpunkt 427 Todesfälle gemeldet. Trotz einiger noch zu erwartenden Nachmeldungen ist in der Woche 01 mit einer Abnahme der Anzahl Todesfälle auf hohem Niveau zu rechnen. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede von 0 bis zu 13,6 Todesfälle pro 100 000 Einwohner.

Anzahl Tests: In der Woche 01 wurden 167 334 Tests (72 % PCR und 28 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche hat die Anzahl Tests um 11,7 % zugenommen. Auf die gesamte Schweiz bezogen ist der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) mit 14,5 % im Vergleich zur Vorwoche (16,8 %) gesunken, bei den PCR Tests auf 15,2 % und bei den Antigen-Schnelltests auf 12,8 %.

Contact Tracing: Gemäss Meldungen von 22 Kantonen und dem FL befanden sich am 13.01.2021 insgesamt 25 052 Personen in Isolation und 34 723 in Quarantäne. Zusätzlich waren 5804 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko.

Abbildung 1a. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.*

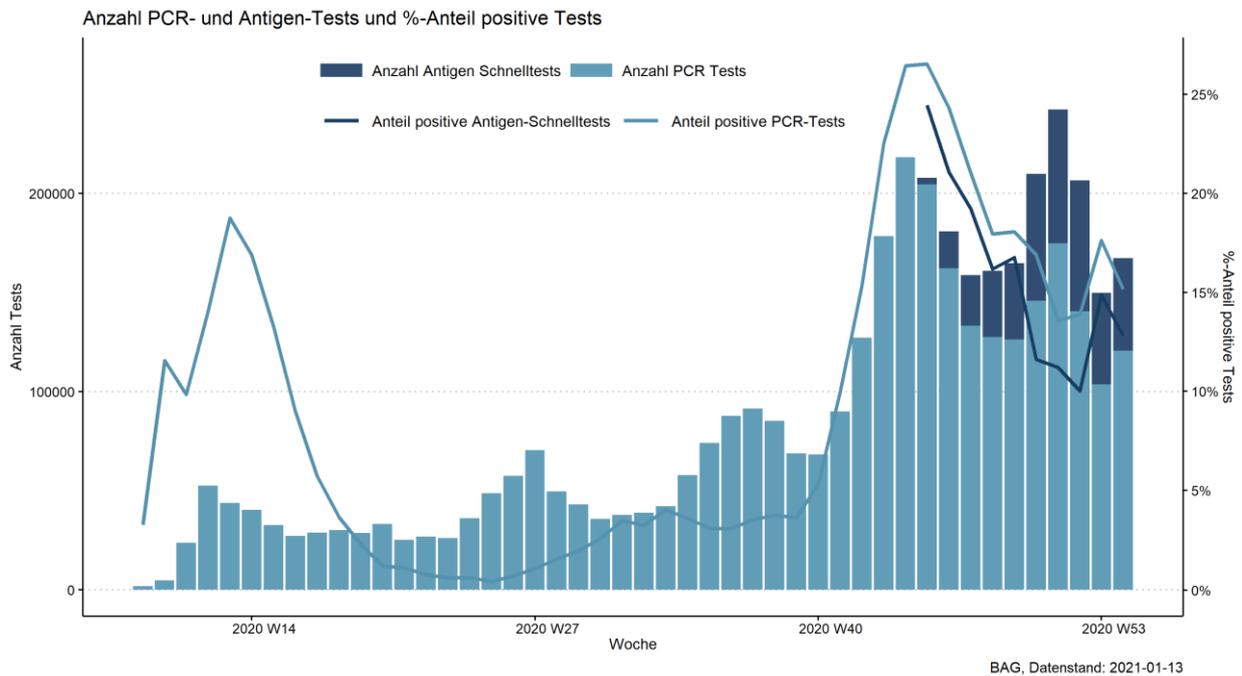


BAG, Datenstand: 2021-01-13

*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden.

Abbildung 1b. Anzahl durchgeführter PCR- und Antigen-Schnelltests und jeweiliger Anteil positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.



Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

Schweizweit (inkl. FL) sind die Inzidenzen von der Woche 53 auf Woche 01 mit 6.2 % weniger Fällen, ähnlich hoch geblieben. Im Vergleich zur Woche 53 hat die Inzidenz in 5 Kantonen um mehr als 10 % zugenommen. In 15 Kantonen veränderte sich die Inzidenz mit plus-minus 10 % wenig. In 6 Kantonen und dem FL hat die Inzidenz um mehr als 10 % abgenommen. Die Inzidenz lag in den Kantonen zwischen 175 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in SH und 463 in GL sowie 287 im FL.

Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 Einwohner.

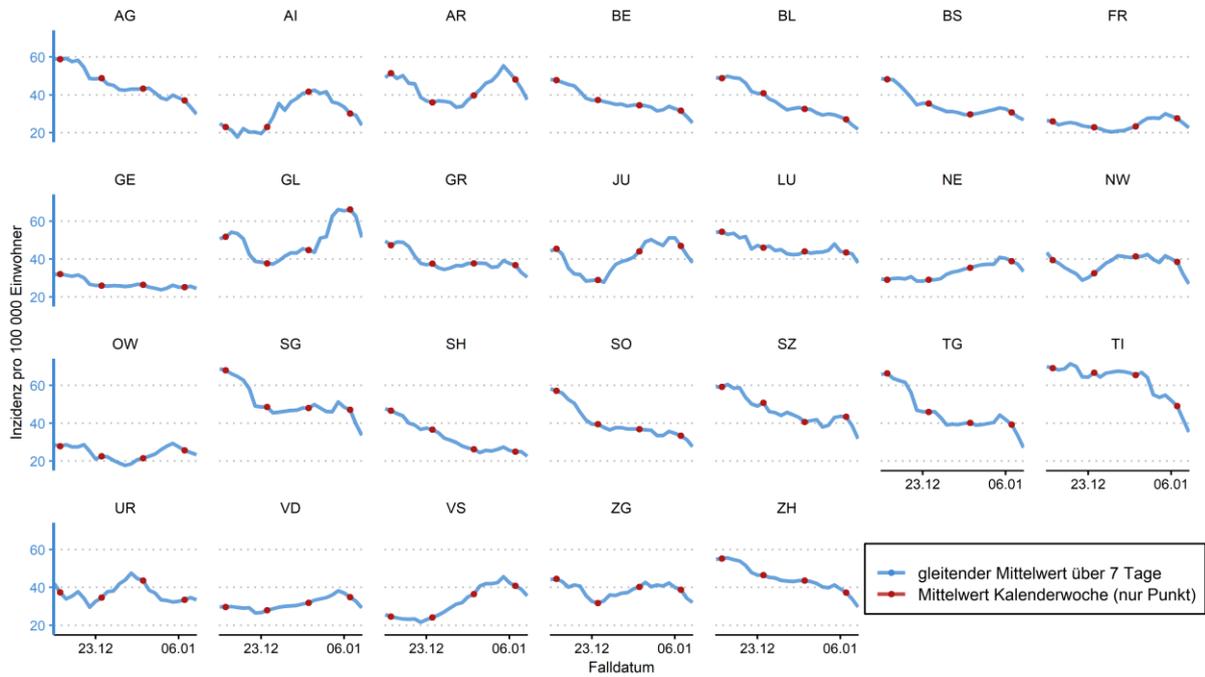
| | | Anzahl | | | pro 100 000 Einwohner* | | | | Anzahl | | | pro 100 000 Einwohner* | | |
|----|-------|--------|-----------|--------|------------------------|-----------|-----|-------|--------|-----------|--------|------------------------|-----------|--|
| | | Total | Pro Woche | | Total | Pro Woche | | | Total | Pro Woche | | Total | Pro Woche | |
| | | | W53 | W01 | | W53 | W01 | | | W53 | W01 | | | |
| AG | 31554 | 2080 | 1782 | 4600.7 | 303.3 | 259.8 | NW | 1615 | 125 | 116 | 3748.2 | 290.1 | 269.2 | |
| AI | 774 | 47 | 34 | 4799.1 | 291.4 | 210.8 | OW | 1427 | 57 | 68 | 3762.2 | 150.3 | 179.3 | |
| AR | 2734 | 154 | 187 | 4931.0 | 277.8 | 337.3 | SG | 30131 | 1718 | 1686 | 5899.5 | 336.4 | 330.1 | |
| BE | 46620 | 2509 | 2299 | 4485.0 | 241.4 | 221.2 | SH | 3305 | 151 | 144 | 4013.5 | 183.4 | 174.9 | |
| BL | 11921 | 660 | 548 | 4118.2 | 228.0 | 189.3 | SO | 11849 | 711 | 644 | 4304.9 | 258.3 | 234.0 | |
| BS | 9161 | 407 | 422 | 4677.7 | 207.8 | 215.5 | SZ | 8527 | 456 | 488 | 5313.4 | 284.1 | 304.1 | |
| FR | 24363 | 525 | 623 | 7571.3 | 163.2 | 193.6 | TG | 12804 | 787 | 769 | 4580.3 | 281.5 | 275.1 | |
| GE | 45413 | 932 | 886 | 9008.2 | 184.9 | 175.7 | TI | 25570 | 1611 | 1207 | 7274.7 | 458.3 | 343.4 | |
| GL | 1866 | 127 | 188 | 4597.2 | 312.9 | 463.2 | UR | 1525 | 112 | 86 | 4155.0 | 305.2 | 234.3 | |
| GR | 9122 | 525 | 512 | 4583.4 | 263.8 | 257.3 | VD | 60651 | 1795 | 1961 | 7533.4 | 223.0 | 243.6 | |
| JU | 5053 | 227 | 242 | 6867.0 | 308.5 | 328.9 | VS | 27385 | 881 | 987 | 7925.6 | 255.0 | 285.7 | |
| LU | 18974 | 1273 | 1256 | 4592.9 | 308.1 | 304.0 | ZG | 5461 | 360 | 346 | 4278.4 | 282.0 | 271.1 | |
| NE | 12570 | 437 | 480 | 7122.0 | 247.6 | 272.0 | ZH | 77546 | 4695 | 4008 | 5037.8 | 305.0 | 260.4 | |
| | | | | | | | FL | 2437 | 186 | 111 | 6289.5 | 480.0 | 286.5 | |

* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

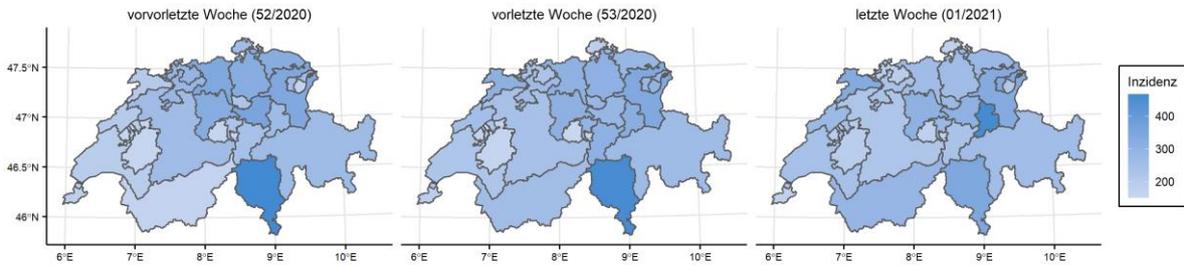
Abbildung 2 zeigt, dass die Entwicklung der täglichen Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner in den Kantonen unterschiedlich verläuft.

Abbildung 2. Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2021-01-13

Abbildung 3. Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.



BAG, Datenstand: 2021-01-13

Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Das Medianalter, anfangs September bei 33, stieg bis Woche 52 kontinuierlich bis auf 46 und ist in Woche 01 auf 43 Jahre gesunken. Relativ liegt der Anteil in der Altersklasse der 80-Jährigen und älteren bei 7,5 % aller Fälle, dies gegenüber von nur 0,7 % in Woche 24. Insgesamt waren in Woche 01 zwei Drittel (66 %) aller Fälle bei Personen im Alter von 20- bis 59-Jahren aufgetreten.

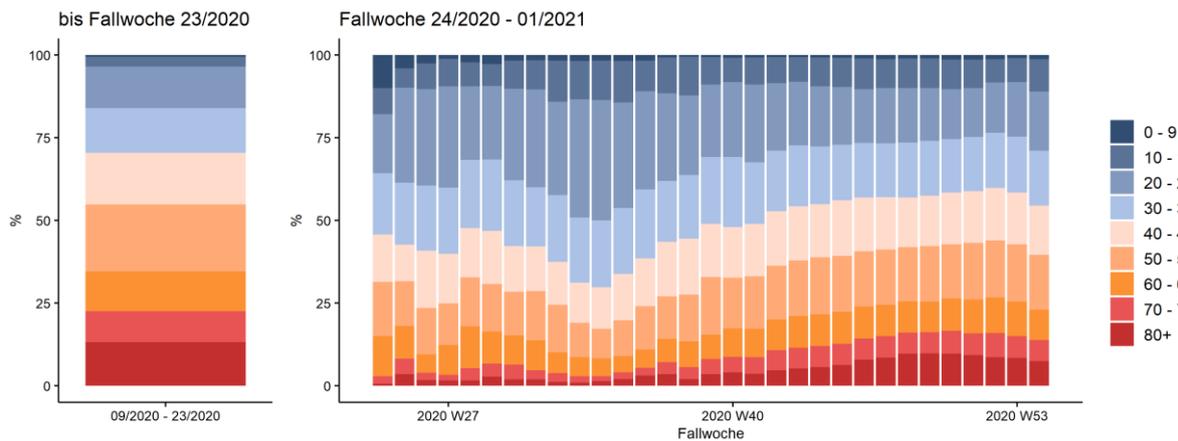
Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

Tabelle 3. Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.*

| | Anteil Fälle ¹ | Medianalter | Meist betroffene Altersklasse | |
|-----------------------|---------------------------|-------------|-------------------------------|--------------------|
| | | | Nach Inzidenz ² | Nach Anzahl Fällen |
| Woche 9 bis 23 | | | | |
| Frauen | 54 % | 50 Jahre | 80+-Jährige | 50-59-Jährige |
| Männer | 46 % | 54 Jahre | 80+-Jährige | 50-59-Jährige |
| Gesamt | 100 % | 52 Jahre | 80+-Jährige | 50-59-Jährige |
| Seit Woche 24 | | | | |
| Frauen | 52 % | 43 Jahre | 20-29-Jährige | 20-29-Jährige |
| Männer | 48 % | 43 Jahre | 20-29-Jährige | 20-29-Jährige |
| Gesamt | 100 % | 43 Jahre | 20-29-Jährige | 20-29-Jährige |

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

Abbildung 4. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im FL.

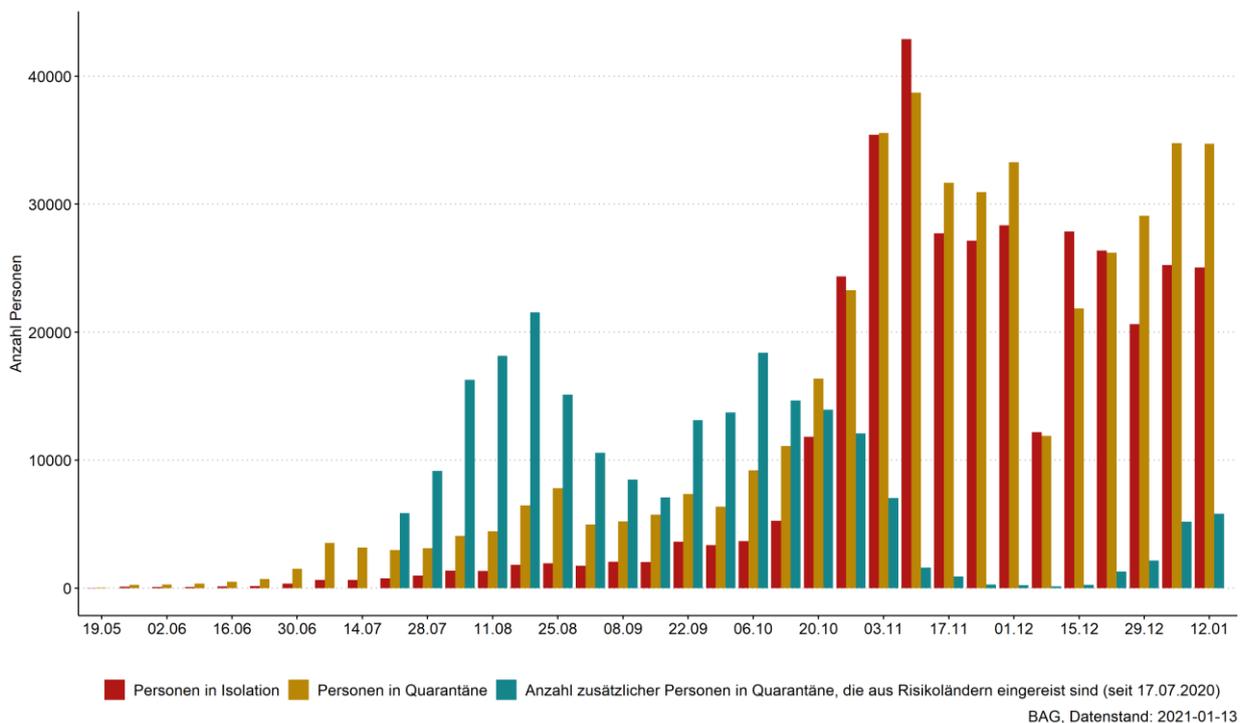


Contact Tracing

Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne. Die Abbildung 5 zeigt die Anzahl Personen, die am jeweiligen Dienstag der betreffenden Woche als in Isolation oder in Quarantäne befindlich gemeldet wurden (Meldungen der Kantone bis Mittwoch 8 Uhr berücksichtigt). Gemäss Meldungen von 22 Kantonen und dem FL befanden sich am 13.01.2021 25 052 Personen in Isolation und 34 723 in Quarantäne. Diese Zahlen sind im Vergleich zur Vorwoche identisch. Zusätzlich waren am 5804 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Die Anpassung der Definition der Risikoländer am 29.10.2020 hat zu einer starken Abnahme der Personen in Quarantäne nach Einreise geführt.

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet.

Abbildung 5. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im FL.



Anzahl durchgeführte Tests in der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 01 wurden insgesamt 167 334 Tests (davon 28 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Dies waren rund 11,7 % mehr Tests als in der Vorwoche. In der Mehrheit der Kantone (15) hat die Anzahl Tests in der Woche 01 im Vergleich zur Woche 53 um mindestens 10 % zugenommen. In 11 Kantonen blieb die Zahl der Tests gleich (plus-minus 10 %). im FL ist die Anzahl Tests um 10 % gesunken.

Schweizweit (inkl. FL) ist der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) mit 14,5 % in der Woche 01 im Vergleich zu Vorwoche (16,8 %) gesunken. Bis auf die Kantone FR, GL, JU, OW und VS ist der Anteil positiver Tests in allen Kantonen und dem FL gesunken. In 3 Kantonen und dem FL ist dabei der Anteil positiver Tests um mehr als 5 Prozentpunkte gesunken. Den tiefsten Anteil positiver Tests verzeichnete GE mit 8,5 % und den höchsten GL mit 25,2 %. Zu beachten ist, dass sich aufgrund der Festtage das Testverhalten in der Bevölkerung geändert hat. Dadurch ist über die Wochen 50-01 eine Schwankung der Anzahl Tests sowie des Anteils positiver Resultate sichtbar.

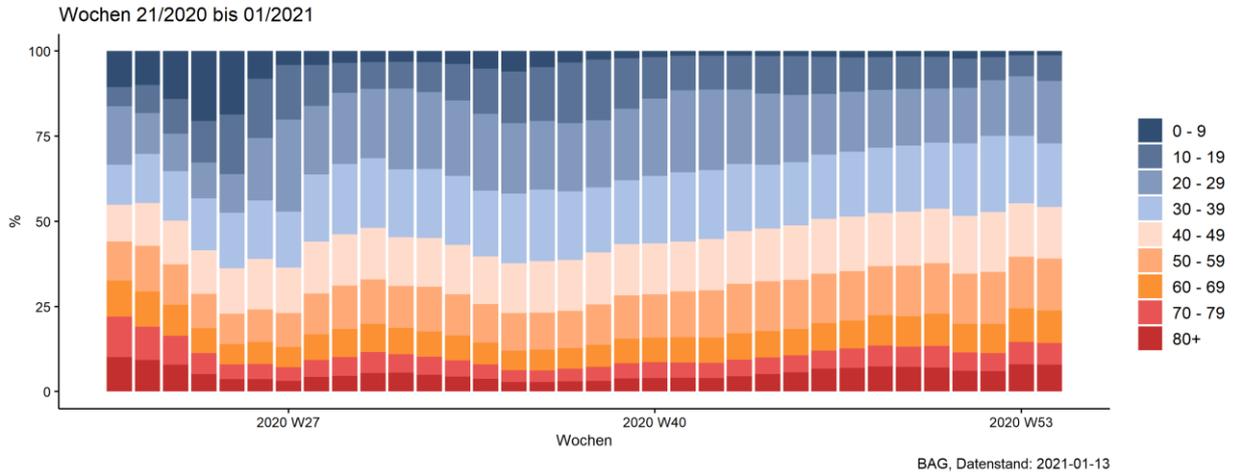
Tabelle 4. Durchgeführte Tests* nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im FL. Die Anzahl durchgeführter Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

| | Anzahl | | Pro 100 000 Einwohner | | % Anteil positive Tests | |
|--|--------|--------|-----------------------|-------|-------------------------|------|
| | W53 | W01 | W53 | W01 | W53 | W01 |
|  AG | 10 728 | 11 917 | 1 564 | 1 738 | 20.5 | 16.0 |
|  AI | 140 | 208 | 868 | 1 290 | 34.3 | 15.9 |
|  AR | 680 | 970 | 1 226 | 1 749 | 22.8 | 21.2 |
|  BE | 17 633 | 18 855 | 1 696 | 1 814 | 14.9 | 13.2 |
|  BL | 4 660 | 5 465 | 1 610 | 1 888 | 14.8 | 10.5 |
|  BS | 4 253 | 4 661 | 2 172 | 2 380 | 10.2 | 9.7 |
|  FR | 3 701 | 4 524 | 1 150 | 1 406 | 14.2 | 15.0 |
|  GE | 10 052 | 11 481 | 1 994 | 2 277 | 10.1 | 8.5 |
|  GL | 630 | 801 | 1 552 | 1 973 | 22.2 | 25.2 |
|  GR | 4 433 | 5 666 | 2 227 | 2 847 | 13.3 | 10.1 |
|  JU | 1 233 | 1 136 | 1 676 | 1 544 | 19.8 | 21.7 |
|  LU | 6 179 | 7 300 | 1 496 | 1 767 | 21.6 | 19.5 |
|  NE | 2 687 | 2 998 | 1 522 | 1 699 | 17.2 | 16.9 |
|  NW | 557 | 662 | 1 293 | 1 536 | 22.8 | 19.3 |
|  OW | 417 | 414 | 1 099 | 1 091 | 14.4 | 20.5 |
|  SG | 7 270 | 8 778 | 1 423 | 1 719 | 25.0 | 20.4 |
|  SH | 1 179 | 1 244 | 1 432 | 1 511 | 13.2 | 12.6 |
|  SO | 4 169 | 4 499 | 1 515 | 1 635 | 18.2 | 15.1 |
|  SZ | 2 403 | 2 642 | 1 497 | 1 646 | 21.0 | 20.8 |
|  TG | 4 166 | 5 143 | 1 490 | 1 840 | 19.6 | 17.7 |
|  TI | 7 927 | 8 571 | 2 255 | 2 438 | 21.6 | 15.5 |
|  UR | 424 | 412 | 1 155 | 1 123 | 27.1 | 21.1 |
|  VD | 14 604 | 17 595 | 1 814 | 2 185 | 13.2 | 12.2 |
|  VS | 6 166 | 6 642 | 1 785 | 1 922 | 14.9 | 15.4 |
|  ZG | 2 104 | 2 463 | 1 648 | 1 930 | 17.6 | 16.2 |
|  ZH | 30 351 | 31 382 | 1 972 | 2 039 | 17.1 | 14.7 |
|  FL | 1 007 | 905 | 2 599 | 2 336 | 19.8 | 12.9 |

*Seit dem 02.11.2020 (Woche 45) sind neben den PCR-Tests auch Antigen-Schnelltests enthalten.

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Seit der Woche 36 verschoben sich die Tests anteilmässig in die Alterskategorien der über 50-Jährigen. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in der Woche 01 in allen Altersklassen, um mindestens 5 % mehr Tests durchgeführt. Am meisten Tests wurden bei den 30- bis 39-Jährigen durchgeführt, dieser Anteil entsprach rund 19 % aller durchgeführten Tests.

Abbildung 6. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im FL.*



*Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

Für Woche 01 sind bisher über die gesamte Schweiz und das FL 671 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. In der Vorwoche waren es zum selben Zeitpunkt 824 Hospitalisationen. Es sind noch Nachmeldungen zu erwarten. Für Woche 01 ist somit mit einer Abnahme der Anzahl an Hospitalisationen zu rechnen. Die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 widerspiegelt somit die aktuelle Situation nur bedingt.

Abbildung 7. Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

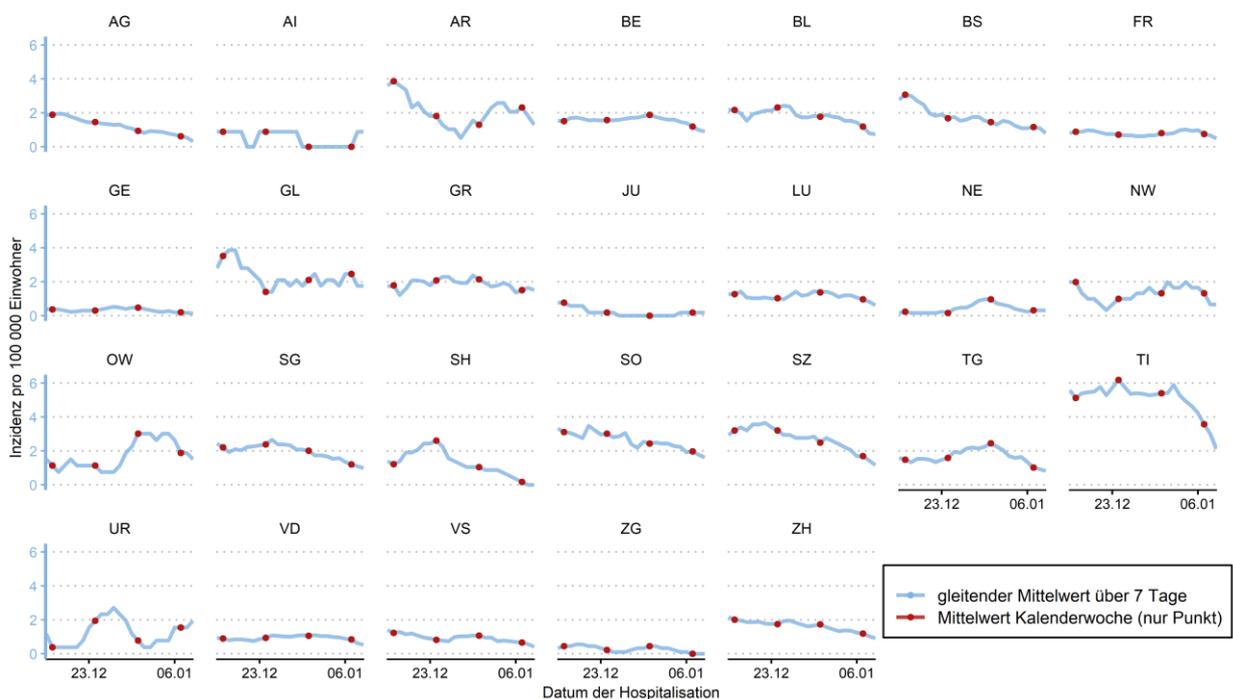
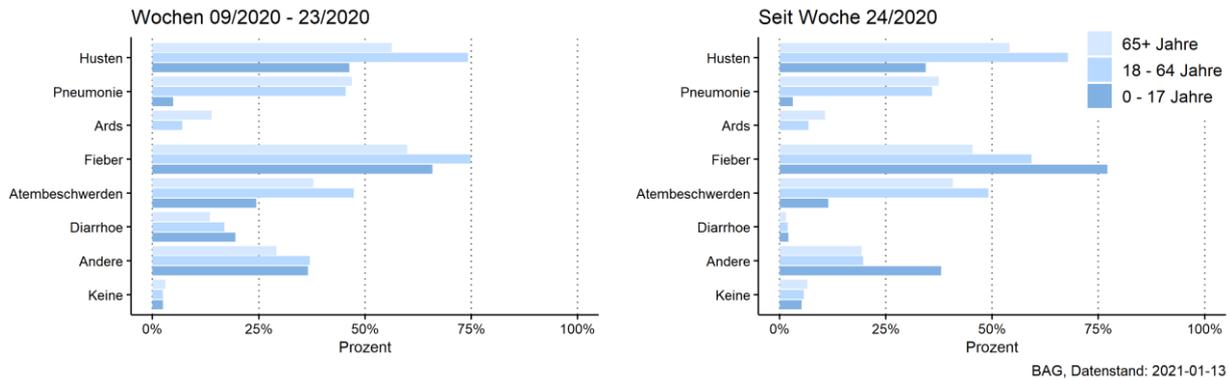
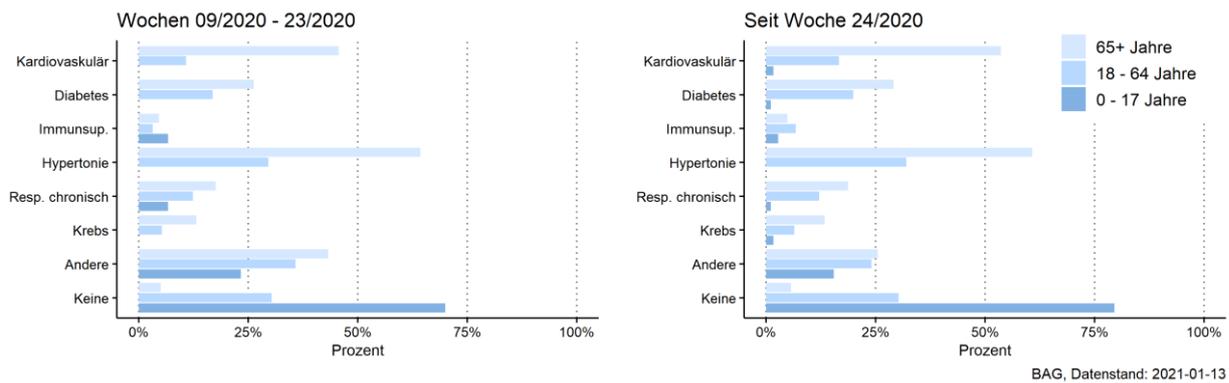


Abbildung 8. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Seit Beginn der Epidemie, sind von 18 916 (91 %) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Grunderkrankungen vorhanden. 13 % hatten keine relevanten Vorerkrankungen, 87 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (52 %), Herz-Kreislaufkrankungen (41 %) und Diabetes (26 %). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 9. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

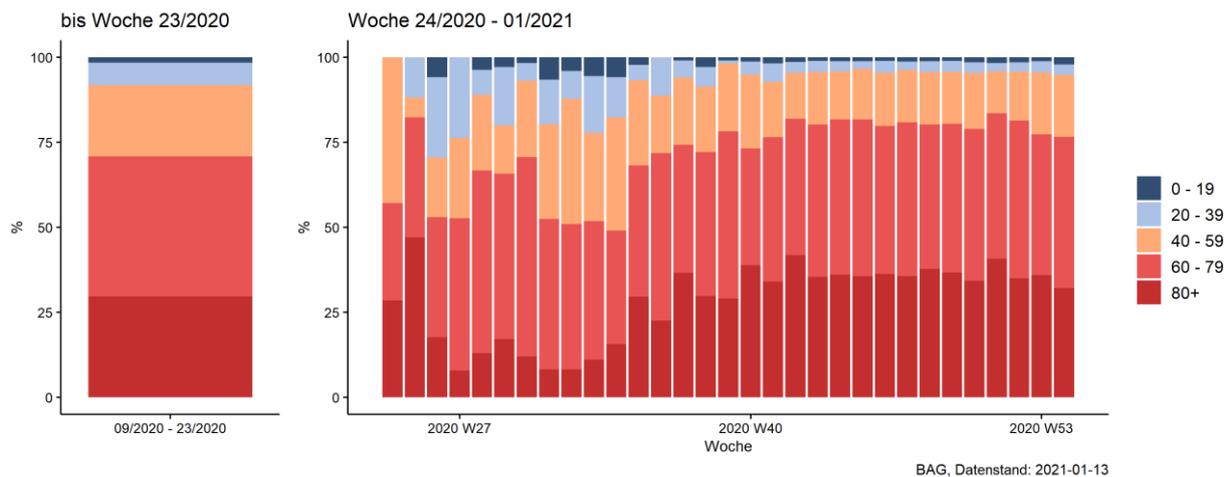
In der Woche 01 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 73 Jahren. Der bisher höchste Altersmedian wurde in der Woche 42 mit 77 Jahren verzeichnet. In der Woche 01 waren 89 % der Hospitalisierten 50 Jahre oder älter. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren mit Abstand am häufigsten hospitalisiert. Männer werden häufiger hospitalisiert als Frauen.

Tabelle 5. Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

| | Anteil Fälle ¹ | Medianalter | Meist betroffene Altersklasse | |
|-----------------------|---------------------------|-------------|-------------------------------|--------------------|
| | | | Nach Inzidenz ² | Nach Anzahl Fällen |
| Woche 9 bis 23 | | | | |
| Frauen | 40 % | 74 Jahre | 80+-Jährige | 80+-Jährige |
| Männer | 60 % | 70 Jahre | 80+-Jährige | 80+-Jährige |
| Gesamt | 100 % | 71 Jahre | 80+-Jährige | 80+-Jährige |
| Seit Woche 24 | | | | |
| Frauen | 43 % | 77 Jahre | 80+-Jährige | 80+-Jährige |
| Männer | 57 % | 73 Jahre | 80+-Jährige | 80+-Jährige |
| Gesamt | 100 % | 74 Jahre | 80+-Jährige | 80+-Jährige |

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. ² pro 100 000 Einwohner.

Abbildung 10. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem FL.

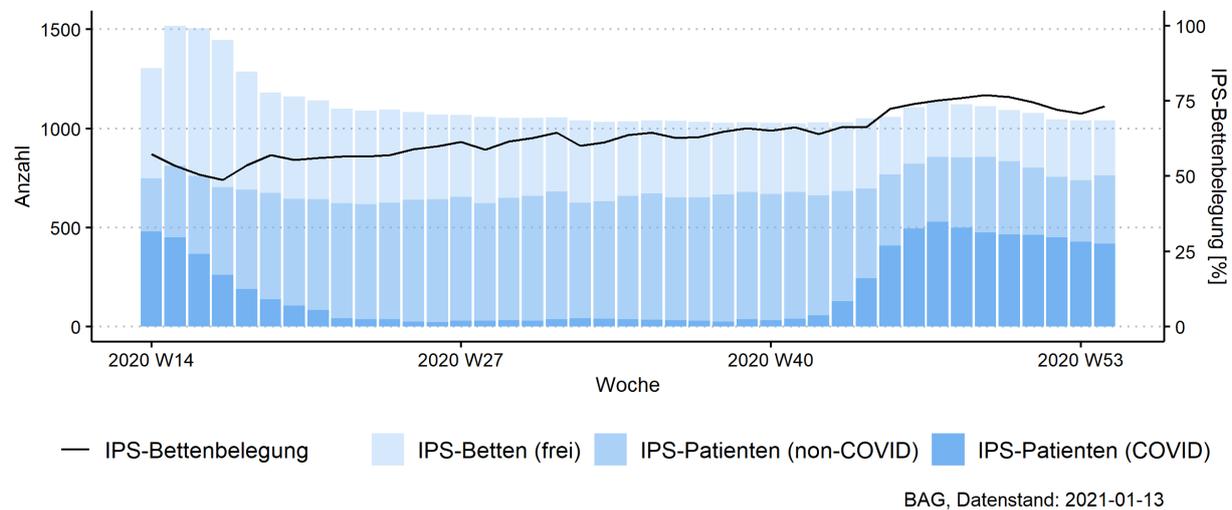


Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patienten und -Patientinnen

In der Woche 01 befanden sich im Durchschnitt 419 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, die Zahl ist somit auf hohem Niveau relativ stabil verblieben. Durchschnittlich wurden 328 COVID-19-Patienten beatmet, was etwas niedriger ist als der Durchschnitt der Vorwoche (336). Der Anteil der COVID-19-Patienten von allen IPS Patienten der Woche 01 lag bei 55 % und die Auslastung der IPS lag bei 73 %.

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den Intensivpflegestationen (IPS) der Schweiz wurde überarbeitet. Seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor.

Abbildung 11. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patienten- und Patientinnen für die Schweiz und das FL.



Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 01 wurden bisher 335 (3,9 pro 100 000 Einwohner) Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche zum selben Zeitpunkt waren dies noch 427 Todesfälle. Bis auf 4 kleinere Kantone wurden in der Woche 01 in allen Kantonen und dem FL Todesfälle verzeichnet. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede bei der Rate der Todesfälle, von 0 bis 13,6 Todesfällen pro 100 000 Einwohner. Die Anzahl der Todesfälle in Woche 01 ist gesunken, lag jedoch weiterhin auf hohem Niveau.

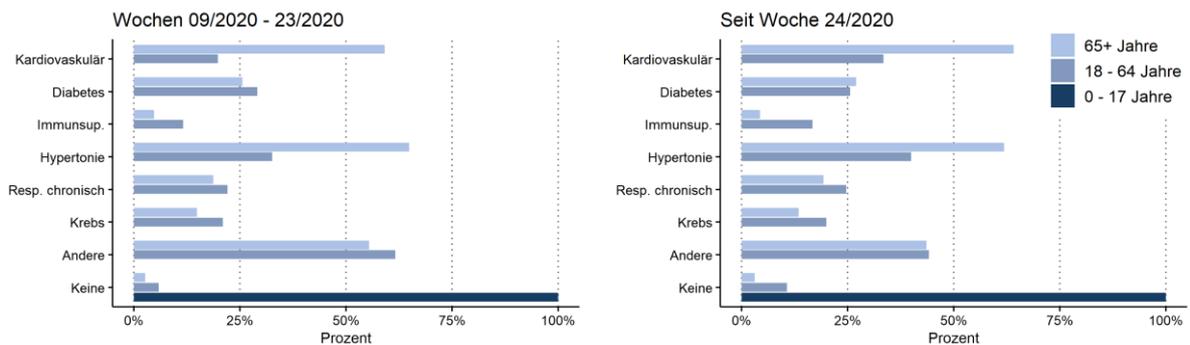
Tabelle 6. Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL.

| | Anzahl | | | pro 100 000 Einwohner | | |
|----|--------|-----------|-----|-----------------------|-----------|------|
| | Total | Pro Woche | | Total | Pro Woche | |
| | | W53 | W01 | | W53 | W01 |
| AG | 502 | 49 | 33 | 73.2 | 7.1 | 4.8 |
| AI | 15 | 0 | 0 | 93.0 | 0.0 | 0.0 |
| AR | 42 | 1 | 0 | 75.8 | 1.8 | 0.0 |
| BE | 798 | 64 | 56 | 76.8 | 6.2 | 5.4 |
| BL | 187 | 23 | 6 | 64.6 | 7.9 | 2.1 |
| BS | 170 | 12 | 4 | 86.8 | 6.1 | 2.0 |
| FR | 356 | 2 | 8 | 110.6 | 0.6 | 2.5 |
| GE | 673 | 13 | 8 | 133.5 | 2.6 | 1.6 |
| GL | 33 | 1 | 1 | 81.3 | 2.5 | 2.5 |
| GR | 143 | 6 | 6 | 71.9 | 3.0 | 3.0 |
| JU | 50 | 0 | 1 | 67.9 | 0.0 | 1.4 |
| LU | 246 | 14 | 9 | 59.5 | 3.4 | 2.2 |
| NE | 199 | 8 | 4 | 112.8 | 4.5 | 2.3 |
| NW | 13 | 0 | 0 | 30.2 | 0.0 | 0.0 |
| OW | 28 | 0 | 0 | 73.8 | 0.0 | 0.0 |
| SG | 587 | 50 | 33 | 114.9 | 9.8 | 6.5 |
| SH | 49 | 3 | 1 | 59.5 | 3.6 | 1.2 |
| SO | 231 | 23 | 9 | 83.9 | 8.4 | 3.3 |
| SZ | 163 | 16 | 10 | 101.6 | 10.0 | 6.2 |
| TG | 249 | 16 | 28 | 89.1 | 5.7 | 10.0 |
| TI | 690 | 28 | 28 | 196.3 | 8.0 | 8.0 |
| UR | 35 | 2 | 5 | 95.4 | 5.4 | 13.6 |
| VD | 830 | 17 | 15 | 103.1 | 2.1 | 1.9 |
| VS | 457 | 12 | 9 | 132.3 | 3.5 | 2.6 |
| ZG | 61 | 7 | 9 | 47.8 | 5.5 | 7.1 |
| ZH | 1004 | 91 | 48 | 65.2 | 5.9 | 3.1 |
| FL | 40 | 4 | 4 | 103.2 | 10.3 | 10.3 |

Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 7544 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Daten vorhanden sind (96 %), litten 97 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Bluthochdruck (62 %), Herz-Kreislaufkrankungen (62 %) und Diabetes (27 %). Seit der Woche 24 hat sich die Häufigkeit der Grunderkrankungen nicht grundlegend verändert, im Vergleich zur ersten Phase.

Abbildung 12. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell. In der Woche 01 wurden 71 % der Todesfälle bei den 80-Jährigen und älteren sowie 19 % bei den 70-79-Jährigen verzeichnet.

Tabelle 7. Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

| | Anteil Fälle ¹ | Medianalter |
|----------------------|---------------------------|-------------|
| Woche 9 - 23 | | |
| Frauen | 43 % | 86 Jahre |
| Männer | 57 % | 83 Jahre |
| Gesamt | 100 % | 84 Jahre |
| Seit Woche 24 | | |
| Frauen | 47 % | 87 Jahre |
| Männer | 53 % | 83 Jahre |
| Gesamt | 100 % | 86 Jahre |

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

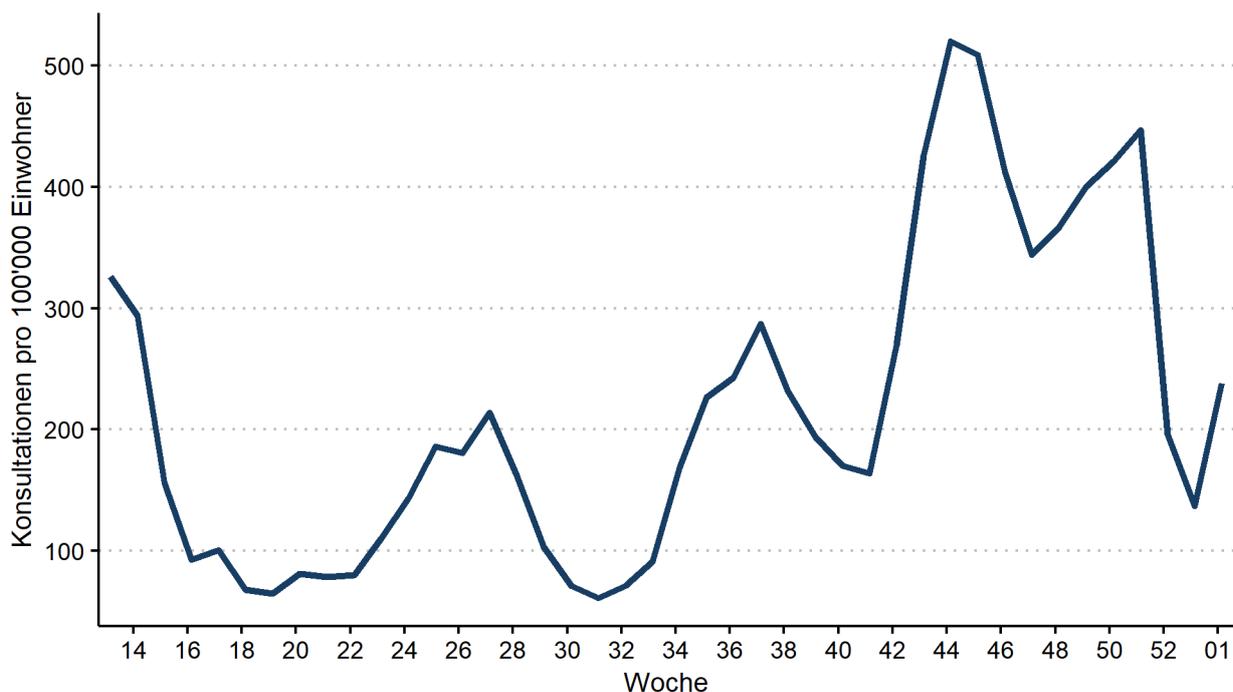
Ambulante Konsultationen aufgrund von COVID-19 Verdacht (Sentinella)

Sentinella beobachtet laufend die Zahl der Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen von Grundversorgern. Die Beteiligung ist für Grundversorger freiwillig.

In der Woche vom 02.01.2021 bis 08.01.2021 (Sentinella-Woche 1/2021) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 49 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht¹ pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei rund 5 % aller Arztkonsultationen und Hausbesuche die Patienten die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 238 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen steigenden Trend auf (Abbildung 13). Allerdings waren über die Fest- und Feiertage die Konsultationsraten gering. Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 784 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgern.

Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung der Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome von COVID-19 nur wenig von denen grippaler und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen sind daher in den Sentinella-Daten zu COVID-19 Verdacht enthalten. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Beides erschwert die Interpretation der Daten. Entsprechend kann der Verlauf der ambulanten Konsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht (Sentinella) vom Verlauf der bestätigten COVID-19 Erkrankungen (Meldepflicht) teilweise abweichen.

Abbildung 13. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner.



BAG, Datenstand: 2021-01-12

Je nach Sentinella-Region² schwankte die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) in der Woche 1/2021 zwischen hochgerechnet 68 in der Region «GE, NE, VD, FR, VS» und 342 in der Region «AI, AR, SG, SH, TG, ZH». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In den Regionen «GE, NE, VD, FR, VS», «GL, LU, OW, NW, UR, SZ, ZG» und «AI, AR, SG, SH, TG, ZH» weist die Konsultationsrate im Vergleich zu den beiden Vorwochen einen steigenden Trend auf, in den anderen Regionen ist der Trend konstant.

¹ COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

² Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

Die Konsultationsrate war in der Woche 1/2021 in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. In den Altersklassen der 5- bis 14-Jährigen und 65-Jährigen und älter weist die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht einen konstanten Trend auf, in den anderen Altersklassen einen steigenden (Tabelle 8).

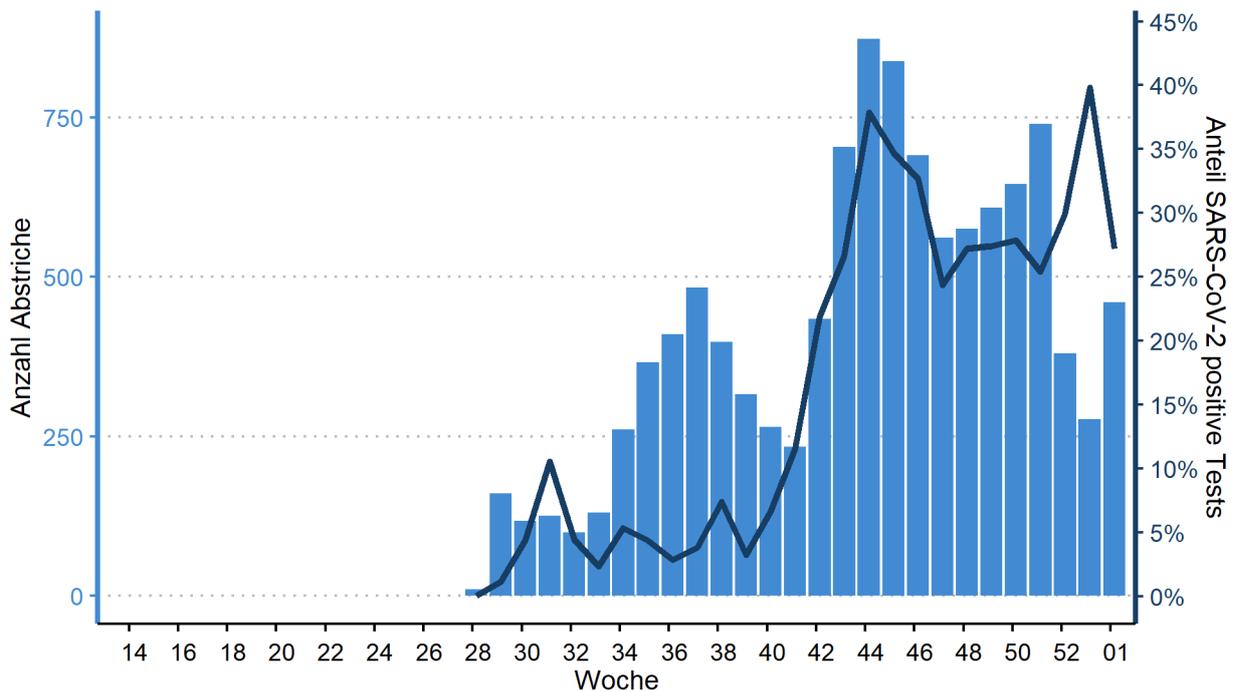
19 % der Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 1/2021 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderer Faktoren³ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

Tabelle 8. Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, 02.01.2021 bis 08.01.2021 (Sentinella-Woche 1)

| Altersklasse | COVID-19 Verdacht pro 100 000 Einwohner | Trend | Erhöhtes Komplikationsrisiko |
|--------------|--|-----------------|---------------------------------|
| 0–4 Jahre | 104 | steigend | 0% |
| 5–14 Jahre | 173 | konstant | 0% |
| 15–29 Jahre | 289 | steigend | 3% |
| 30–64 Jahre | 262 | steigend | 14% |
| ≥65 Jahre | 192 | konstant | 67% |
| Total | 238 | steigend | 19% |

In der Woche 1/2021 wurden 93 % der Patienten mit COVID-19 Verdacht labordiagnostisch abgeklärt, wobei 27 % aller gemeldeten Testresultate positiv waren (Abbildung 14). Bei den PCR – Tests waren 27 % positiv, bei den Antigen-Schnelltests waren 28 % positiv. Bei 1 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt.

Abbildung 14. Anzahl Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (PCR- und Antigen-Schnelltests pro Abstriche mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen liegen erst seit Woche 29 vor.

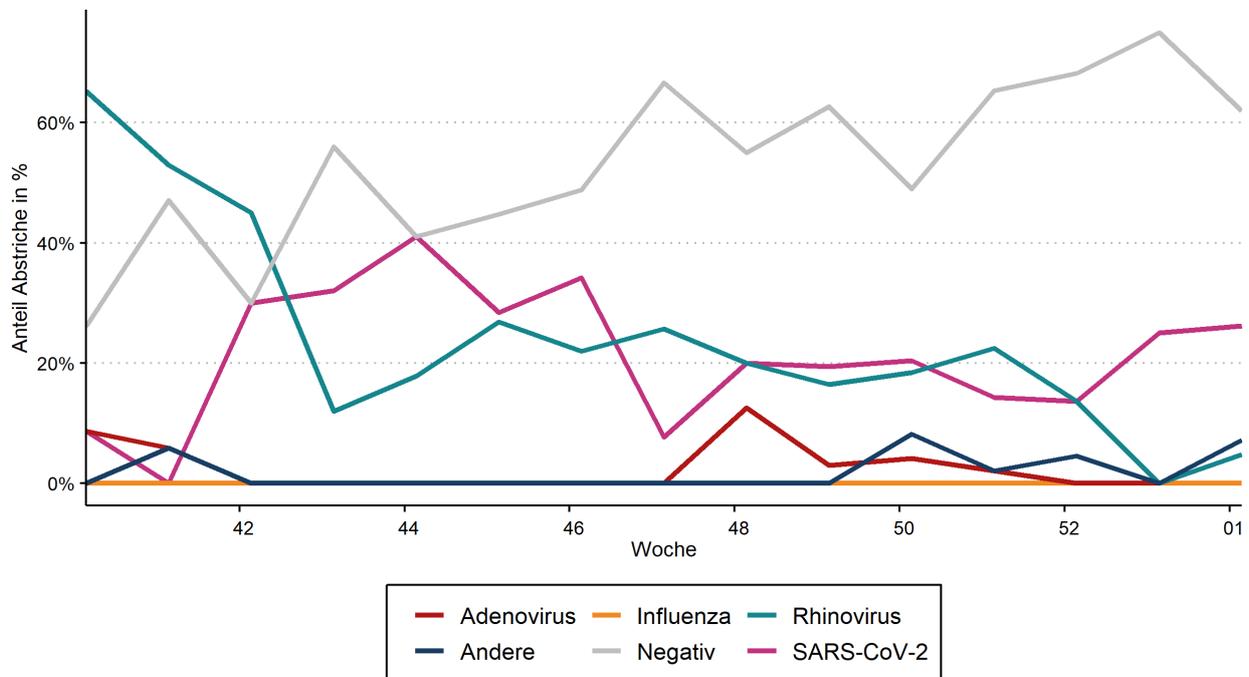


BAG, Datenstand: 2021-01-12

³ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

Die 42 Proben aus der Woche 1/2021 von Patienten mit COVID-19 Verdacht, welche beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza eingingen, wurden neben SARS-CoV-2 auf weitere respiratorische Viren⁴ untersucht. In 11 dieser Proben (26 %) wurden SARS-CoV-2 nachgewiesen. In 7 (17%) davon konnte ein anderes Virus als SARS-CoV 2 nachgewiesen werden. In 26 (62 %) wurde keiner aller untersuchten Viren gefunden (Abbildung 15). Seit Woche 40/2020 wurden bisher im Rahmen der Sentinellaüberwachung keine Influenzaviren nachgewiesen.

Abbildung 15. Anteil der respiratorischen Viren, die in Proben nachgewiesen wurden, die von Patienten mit Verdacht auf COVID-19 entnommen und vom nationalen Influenza-Referenzzentrum getestet wurden. Der Nachweis von verschiedenen Viren in einer Probe führt dazu, dass die Summe der Virenanteile mehr als 100 % beträgt.



BAG, Datenstand: 2021-01-12

Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 1/2021 standen 24 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 53 % dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich 1 % nicht testen lassen. Bei weniger als 1 % der Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

⁴ Adenovirus, Bocavirus, Influenzavirus, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumovirus, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinovirus, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV)

Methoden und Datenquellen

Der erste Teil dieses Berichts zu den Fällen, Hospitalisationen, Todesfällen und Tests basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Die Daten zum Contact-Tracing, zur Anzahl der Personen in Isolation oder in Quarantäne werden durch die Kantone erhoben und dem BAG zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, gemeldet. Die Daten zur Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patienten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) täglich erhoben.

Der Teil zu ambulanten Arztkonsultationen wegen COVID-19 Verdacht beruht auf Daten der Sentinella-Überwachung von Infektionskrankheiten in der Schweiz. Sie wird mit Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten durchgeführt, die sich freiwillig an der Überwachung beteiligen. Aufgrund der von diesen Ärztinnen und Ärzten gemeldeten Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Sentinella-Meldewoche, die von Samstag bis Freitag geht. Dies im Gegensatz zu Auswertungen basierend auf Daten aus der Meldepflicht, welche nach ISO-Wochen (Montag bis Sonntag) erfolgen. Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht. Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte schicken eine Stichprobe der Nasenrachenabstriche von Patienten mit COVID-19 Verdacht zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza. Dieses untersucht die Proben auf SARS-CoV-2, Influenzaviren und andere respiratorische Viren. Die virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

Links zur Internationalen Lage

| | Europa | Weltweit |
|----------------------------------|---|---|
| Zahlen | https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea | |
| Dashboard | https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html | https://covid19.who.int/ |
| Situationsberichte - täglich | | https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports |
| Situationsberichte - wöchentlich | https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/ | |
| Empfehlungen & Massnahmen | | https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public |
| Forschung & Wissen | https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence | https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov |